

**Gemeinsam leben
– der Kreis auf dem Weg zur Inklusion**

Input-Vortrag LVR-Fachtagung am 05.09.2013



Starker Standort – attraktives Leben



Vorstellung des Rheinisch-Bergischen Kreises



Bergisch Gladbach	108 878
Burscheid	18 078
Kürten	19 531
Leichlingen	27 478
Odenthal	14 824
Overath	26 968
Rösrath	27 492
Wermelskirchen	34 934
RBK	278 183

Einwohner Quelle ZENSUS 2011



Politische Entscheidung

Einstimmiger Kreistagsbeschluss
am 22.03.2012:

Zukunftsprojekt
**Gemeinsam leben –
der Kreis auf dem Weg zur Inklusion**



Politische Entscheidung

- Kreistagsbeschluss = politischer Auftrag
 - schulische Inklusion nicht genannt
- Grundauftrag → für den "Kreis"
- Budget-Bereitstellung 20.000€
 - zusätzlich 1.500€ für
Gebärdendolmetscher



Interne Umsetzung

- Organisationsverfügung Landrat im Juli 2012
- Inklusion = Querschnittsaufgabe
- Zuordnung: Büro Landrat
- Einrichtung einer Geschäftsstelle INKLUSION
 - Status: eigenständiges Amt
 - Personalbesatz: 1,5 Mitarbeiter
 - Amtsleiter "Inklusionsbeauftragter"
- Geschäftsstelle betreut Beirat
- Keine Einzelfallbearbeitung
- Projektarbeit
 - Maßnahmen entwickeln



Interne Umsetzung

→ 07/2012	Sachstand Kreisverwaltung	
→ 09/2012	Analyse Sachstand	
→ 10/2012	Info an Politik, Verwaltung, Beirat, Öffentlichkeit	bedarfsorientiert
→ 10/2012	Umfelderkundung im RBK bei anderen Behörden, Betroffenen, Verbänden, Vereinen, Sport usw.	
10/2012 →	Entwicklung von Zielen	Abstimmung mit Politik, Städte, Betroffene
12/2012 →	Formulierungen für Aktionsplan RBK	Dauerthema - Fortschreibungsmodell
2013 →	Ziele in Prozesse bringen - Beteiligungsverfahren <ul style="list-style-type: none">○ zielgruppenorientiert○ Arbeitskreise bilden	Bildung von Arbeitskreisen



Kooperationen – interkommunale Zusammenarbeit

Rheinisch-Bergischer  Kreis





Kooperationen – interkommunale Zusammenarbeit

- dezentrale Aufgabenerledigung
- wohnortnah
 - ServiceBüros in Bürgerbüros
 - Jugendhilfebüros
- traditionsbehaftet und bewährt
- positive Erfahrungen aus mehreren Projekten
- partnerschaftliches Vorgehen
- Behördenlotse

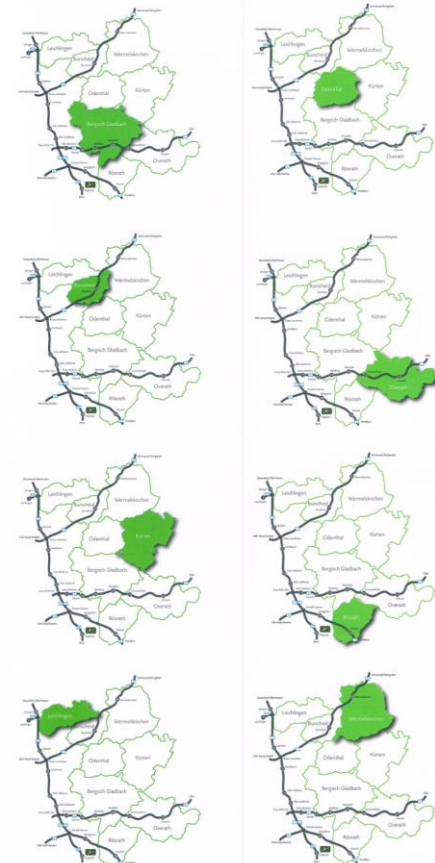




Kooperationen – interkommunale Zusammenarbeit

Kooperation und Koordinierung
in regelmäßigen Konferenzen
mit Städten und Gemeinden

- Absprachen wer macht was
- Gegenseitig unterstützen
- Informationsbeschaffung
- Gemeinsame Datenbank
- Bündelung von Aufgaben





Was ist gut? Was ist schlecht?

Situation in kleinen Kommunen:

Gemeinde K.

- Einwohner ca. 20.000
- Größe 67 qkm
- 6 Schulen
- großes Straßennetz
- 91 von 106 Planstellen besetzt
- pflichtig teilnehmende Kommune am Stärkungspakt



Was ist gut? Was ist schlecht?



**INKLU
SION**



Was ist gut? Was ist schlecht?

+

Einstimmiger Kreistags-
Beschluss im RBK

Bereitschaft zur Kooperation

Unterstützung durch
Betroffene, Verbände usw.

-

Diskussion über schulische
Inklusion behindert
Umsetzung der großen Ziele

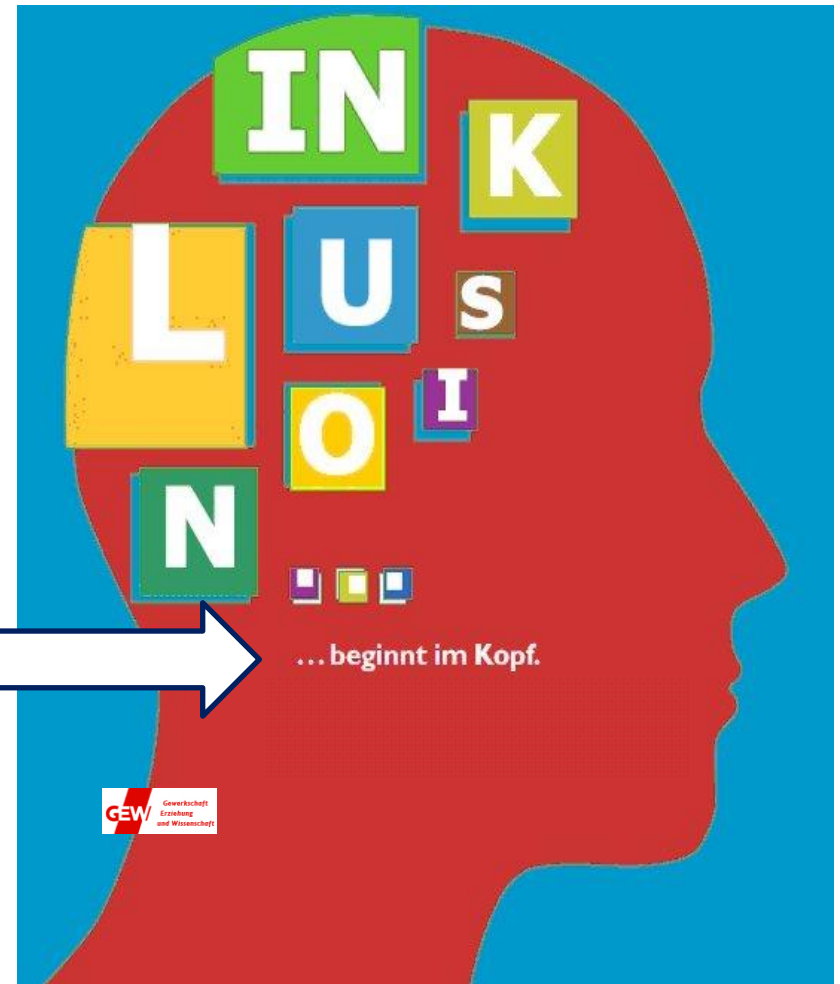
Rechtsgrundlagen gleich
Null

Unklare Rechtslage – wer
ist für was zuständig



Größtes Problem ...

... ist die fehlende
Erkenntnisfähigkeit,
denn





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rheinisch-Bergischer  **Kreis**

Geschäftsstelle INKLUSION

 02202 132135

 02202 132133

Inklusion@rbk-online.de